

Berufsfeld Dolmetschen und Übersetzen

Inhalt

Was ist der Unterschied zwischen einem Dolmetscher und einem Übersetzer?	1
Was ist ein/e Fremdsprachenkorrespondent/in?	1
Notwendige Qualifikationen für Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen.....	2
Welche Ausbildung muss man haben, um als Dolmetscher/in bzw. Übersetzer/in zu arbeiten?	3
Prüfungen	5
Vereidigung	5
Weiterbildung.....	5
Organisationen und Verbände	5
Arbeitsmöglichkeiten	6
Exotische Sprachen.....	7
Marktsituation.....	7

Was ist der Unterschied zwischen einem Dolmetscher und einem Übersetzer?

Übersetzer übersetzen die geschriebenen Texte aus einer Sprache in eine andere. Dolmetscher übertragen das Gesprochene aus einer Sprache in eine andere, d.h., das Ganze findet ausschließlich mündlich statt.

Was ist ein/e Fremdsprachenkorrespondent/in?

Fremdsprachenkorrespondent ist die niedrigste Stufe der Übersetzerberufe.

Fremdsprachenkorrespondenten/innen bearbeiten kaufmännische Sachverhalte in den Betrieben, die wirtschaftliche Beziehungen zu ausländischen Geschäftspartnern haben. Sie werden meistens in Handels- und Produktionsunternehmen in Vertriebs- oder Exportabteilungen oder in Dienstleistungsunternehmen eingesetzt.

Fremdsprachenkorrespondenten/innen haben folgende Aufgaben: Sie führen Telefongespräche in einer Fremdsprache, betreuen ausländische Gäste, führen fremdsprachige Handelskorrespondenz nach vorgegebenen Stichworten und Entwürfen, übernehmen einfache Dolmetschertätigkeiten bei Geschäftsverhandlungen, Besprechungen und an Messeständen sowie sachbearbeitende Tätigkeiten, die kaufmännische Kenntnisse erfordern.

Sie werden an den Berufsfachschulen ausgebildet. Daneben besteht die Möglichkeit, diesen

Abschluss als Zusatzqualifikation zu erwerben, indem man die entsprechende Fortbildungsprüfung vor einer Industrie- und Handelskammer ablegt. Ausgebildet wird meist in mindestens zwei Fremdsprachen.

Notwendige Qualifikationen für Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen

Fremdsprachenkenntnisse

Bereits während der Ausbildung lernen die künftigen Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen mindestens zwei Fremdsprachen. Die erste Fremdsprache ist meistens Englisch oder Französisch, da sie in Europa zu den gefragtesten Sprachen auf dem Übersetzermarkt gehören.

Im Normalfall wird in die Muttersprache übersetzt/gedolmetscht. Muttersprache wird auch die A-Sprache genannt. Die erste Fremdsprache ist die B-Sprache. Diese Sprache muss fast auf dem gleichen Niveau wie die Muttersprache beherrscht werden. Es wird nämlich vorausgesetzt, dass die Dolmetscher/innen bzw. Übersetzer/innen aus der und in die Sprache übersetzen. Eine C-Sprache ist eine zweite Fremdsprache, die passiv fast wie die A-Sprache beherrscht wird. Es wird nur aus der Sprache übersetzt/gedolmetscht. Professionelle DolmetscherInnen/ÜbersetzerInnen beherrschen normalerweise mehrere C-Sprachen.

Übersetzerische Kompetenz

Dazu gehört auch die Kenntnis der Übersetzungstheorien und Methoden. Die übersetzerische Kompetenz wird während des entsprechenden Studiums erworben.

Mindestens ein Fachgebiet

Zusätzlich spezialisieren sich die Dolmetscher/innen/Übersetzer/innen in einem oder mehreren Fachgebieten wie Wirtschaft, Technik, Recht oder Naturwissenschaften.

Interkulturelle Kompetenz

Diese setzt die Kenntnis der gesellschaftlichen Verhältnisse, politischen Strukturen, Konventionen und Verhaltensweisen in den jeweiligen Ländern voraus. Wichtig ist auch die Fähigkeit, diese Kenntnis auf die Sprache zu übertragen und die jeweils typischen Kommunikationsmuster und -techniken zu beherrschen.

Technische Kompetenz

Über die guten PC-Kenntnisse und die Beherrschung der Internetrecherche hinaus ist es heutzutage absolut notwendig für Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen, mit den gesamten für diesen Beruf relevanten Programmen, Software, Tools usw. vertraut zu sein.

Softskills

Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit, Mobilität, Bereitschaft zum lebenslangen Lernen, Bereitschaft zur Erschließung neuer Berufsfelder, Fähigkeit zur interkulturellen Beratung, Teamfähigkeit, Perfektion (bei Übersetzern), besondere psychische und körperliche Belastbarkeit (für Dolmetscher), Kritik und Lernfähigkeit

Welche Ausbildung muss man haben, um als Dolmetscher/in bzw. Übersetzer/in zu arbeiten?

Für den Job eignen sich vor allem:

- Absolventen/innen eines Studiums zum Übersetzer mit Diplom oder einem Bachelor- oder Masterabschluss
- Absolventen/innen einer Ausbildung zum Diplom-Fachübersetzer
- Quereinsteiger/innen mit herausragenden Fremdsprachen- und Fachkenntnissen

Die Ausbildung zum Übersetzer oder Dolmetscher erfolgt in Diplom- sowie Bachelor- und Masterstudiengängen an Universitäten und Fachhochschulen. In der Regel reicht es nicht, zweisprachig aufgewachsen zu sein oder gute Fremdsprachenkenntnisse zu haben. Wer aber die entsprechenden Kenntnisse außerhalb der Universität oder Fachhochschule erworben hat, kann in zehn Bundesländern eine staatliche Prüfung ablegen.

Ausbildungsmöglichkeiten:

[CIUTI](#) Internationale Konferenz der Universitätsinstitute für Dolmetscher und Übersetzer

1) Universitäten:	
Bonn	Diplom-Studiengang Übersetzen
Düsseldorf	Diplom-Studiengang Literatur übersetzen
Hamburg	Institut für deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser
Heidelberg	IÜD – Institut für Übersetzen und Dolmetschen (CIUTI)
Hildesheim	MA-Studiengang IFK: Sprachen und Technik BA-Studiengang Internationale Kommunikation und Übersetzen

Leipzig	IALT – Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie (CIUTI)
Mainz/Germersheim	FASK – Fachbereich 23: Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft (CIUTI)
Saarbrücken	FR 4.6 – Angewandte Sprachwissenschaft sowie Übersetzen und Dolmetschen (CIUTI)
2) Fachhochschulen:	
Köln	Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation
Köthen	Studiengang Fachübersetzen
Magdeburg-Stendal	Bachelor-Studiengang Gebärdensprachdolmetschen Bachelor-Studiengang Fachdolmetschen Master-Studiengang Internationale Fachkommunikation Master-Studiengang Konferenzdolmetschen Master-Studiengang Translation Studies
Würzburg	Bachelor-Studiengang Fachübersetzen (Wirtschaft) Bachelor-Studiengang Fachübersetzen (Technik)
Zittau/Görlitz	FB Sprachen
Zwickau	Diplom-Gebärdensprachdolmetscher/in (FH)
3) Andere:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachen- und Dolmetscherinstitut München <p>Das Sprachen- und Dolmetscherinstitut München (SDI) gilt als besonders renommiert. Die Ausbildung kostet hier 170 Euro monatlich. Dafür besteht eine große Auswahl an Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Chinesisch. Das Erlernen von zwei Sprachen ist Standard. Daneben muss mindestens ein Fachgebiet vertieft werden: Wirtschaft, Recht oder Technik.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdspracheninstitut der Landeshauptstadt München 	

Prüfungen

Wer eine spezielle Übersetzer- oder Dolmeterschule besucht, erwirbt ein internes Diplom. Prüfungen werden aber auch von staatlichen Kommissionen oder der Industrie- und Handelskammer abgenommen. Die Abschlussbezeichnung lautet dann: Übersetzer und/oder Dolmetscher, staatlich geprüft oder staatlich anerkannt.

Die Handelskammer in Hamburg bietet leider keine Dolmetscher/Übersetzer-Prüfung mehr an. Es gibt nur noch die Fremdsprachenkorrespondent-Prüfung. Es lohnt sich aber, bei den Handelskammern anderer Städte nachzufragen, denn die Dolmetscher/Übersetzer-Prüfungen finden oft mangels Nachfrage sehr unregelmäßig statt. [Homepage Industrie- und Handelskammer Deutschland](#)

Vereidigung

Die Beeidigungs-, Vereidigungs- und Ermächtigungsverfahren sind in den 16 Bundesländern der BRD jeweils unterschiedlich geregelt. Zuständig für die Allgemeinbeeidigungen, -vereidigungen und/oder Ermächtigungen sind die betreffenden Oberlandes- und Landesgerichte der einzelnen Bundesländer bzw. Stadtstaaten.

Weiterbildung

Mit der Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge werden in den kommenden Jahren zunehmend Weiterbildungsmöglichkeiten im Master-Bereich an den Hochschulen entstehen. Auch private Anbieter haben viele Kurse in ihrem Programm, um Kenntnisse zu vertiefen oder neue zu erwerben.

Die entsprechenden Seminare werden regelmäßig von den Dolmetscher/Übersetzer-Verbänden organisiert, z.B. von ADÜ. Das sind Seminare zu den Themen, die von besonderem Interesse für Dolmetscher/Übersetzer sein können, wie Steuer, Kostenkalkulation, Marketing, elektronische Hilfsmittel usw.

Organisationen und Verbände

- [Transforum](#) ein Ort des Meinungsaustauschs von Repräsentanten der Translationspraxis und -lehre
- IGBG Interessengemeinschaft Bundesdeutscher Gerichtsdolmetscher

Berufsverbände:

- [ADÜ](#) Nord Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e.V.
- [AIIC](#) Association Internationale des Interprètes des Conférences
- [ATA](#) American Translators Association
- [ATICOM](#) Fachverband der Berufsübersetzer und Berufsdolmetscher e.V.
- [BDÜ](#) Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V.
- [FIT](#) Fédération Internationale des Traducteurs
- [VbDÜ](#) Verein öffentlich bestellter und beeidigter Dolmetscher und Übersetzer Bayern e.V.
- [VDÜ](#) Verband Deutscher Schriftsteller, Berufsverband der Literaturübersetzer/-innen
- [VÜD](#) Verband der Übersetzer und Dolmetscher Berlin e.V.

Wissenschaftliche Organisationen:

- [CIUTI](#) Conférence Internationale d'Instituts Universitaires des Traducteurs et Interprètes
- EST European Society for Translation Studies
- DGÜD Deutsche Gesellschaft für Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft e.V.
- [GAL](#) Gesellschaft für Angewandte Linguistik e.V.
- IALB Internationale Vereinigung Sprache und Wirtschaft (International Association Language and Business)

Arbeitsmöglichkeiten

- Übersetzer/innen und Dolmetscher/innen können in der Industrie oder bei Behörden arbeiten.
- Meistens arbeiten sie als Freiberufler/innen, oft in Zusammenarbeit mit Behörden, Organisationen, Übersetzungsdienstleistern oder in Medien- und Kommunikationsagenturen.
- Konferenzdolmetscher/innen repräsentieren innerhalb der Berufsgruppe eine kleine, gut bezahlte Elite. Das sind etwa zehn Prozent aller Dolmetscher.
- Eine weitere Untergruppe sind die literarischen Übersetzer/innen.

- Die meisten Übersetzer/innen beschäftigen sich aber mit Sachtexten wie Betriebsanleitungen oder Gerichtsurteilen.

In der EU wird alles in die 23 EU-Sprachen übersetzt, weshalb eine ganze Armee von Dolmetscher/innen gebraucht wird. Daher verfügen das Europäische Parlament, die Kommission und der Rat über ihre eigenen Dolmetscher/innen.

Trotzdem ist es nicht leicht, eine Stelle als EU-Dolmetscher zu bekommen. Die Bewerbung erfolgt in einem öffentlichen Auswahlverfahren, dem Concours mit rund 3000 Interessenten auf knapp 300 zu besetzende Stellen. Man braucht Kenntnisse im Bereich Soziologie, Wirtschaft und Politik, um als EU-Dolmetscher/in zu arbeiten. Man muss genau und vor allem schnell arbeiten. EU-Dolmetscher/innen können oft drei bis vier EU-Sprachen sprechen. Gedolmetscht wird immer in die Muttersprache. Die Arbeit verlangt immer volle Konzentration, weshalb sich die DolmetscherInnen etwa alle fünfzehn Minuten abwechseln.

Auf der folgenden Seite sind die Voraussetzungen aufgeführt:
Dolmetscher/in beim Europäischen Parlament:

Ein interessanter Artikel der AIIC zum Thema Dolmetschen in der EU: aiic.net

Exotische Sprachen

Wer freiberuflich mit einer "exotischen" Sprache arbeitet (wie Afrikaans oder Vietnamesisch) hat weniger Konkurrenten und kann meistens bessere Preise erzielen. Für eine feste Anstellung kann eine exotische Sprache schon wieder ein Nachteil sein, denn da gibt es nur wenige Stellen.

Marktsituation

Jeden Tag haben wir mit der Arbeit von Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen zu tun: Bücher, Zeitschriften, Bedienungsanleitungen, Internetseiten werden in mehrere Sprachen übersetzt, Spielfilme werden Untertitelt, Vorträge der Wissenschaftler, Reden der Politiker, Interviews der Sportler und der Weltstars werden gedolmetscht.

Aufgrund der fortschreitenden Globalisierung und Internationalisierung des Weltmarktes werden die qualifizierten Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen immer gebraucht. Die Umfragen von Berufsverbänden zeigen, dass die Berufsaussichten gut sind. Hier sind einige Zahlen [Quelle: Handbuch Translation]:

- 80% der deutschen Unternehmen führen Geschäftsbeziehungen zu ausländischen Partnern und haben daher Übersetzungsbedarf.
- Auf dem Weltmarkt wird beim Übersetzungsbedarf ein jährliches Wachstum von 15% beobachtet.

- Von ausgebildeten Übersetzern/Dolmetschern werden etwa 40% des Übersetzungsbedarfs abgedeckt.
- Die deutsche Wirtschaft gibt jährlich über 30 Mio. Seiten zur Übersetzung in Auftrag. [Hamburger Abendblatt, März 2003]

Andererseits gibt es gewisse Schwierigkeiten auf dem Dolmetscher/Übersetzer-Markt: Er zeigt nämlich eine Tendenz zur Selbstständigkeit. Viele Unternehmen kürzen aus Kostengründen die Dolmetscher/Übersetzer-Stellen und ziehen es vor, die Übersetzungsarbeit nach Bedarf per Auftrag erledigen zu lassen. Dank Internet ist die Auftragsbearbeitung heutzutage auch online möglich, was den Auftraggebern die Suche nach billigen Auftragnehmern weltweit ermöglicht. Folglich bieten viele Auftraggeber kaum noch angemessene Verdienstchancen.

Ein/e etablierte/r Dolmetscher/in kann pro Tag bis zu 1000 Euro verdienen. Übersetzer/innen gelten als weniger begünstigt. Für eine Zeile mit 55 Anschlägen ist im Schnitt ein Euro Honorar zu erzielen. Was die literarischen Übersetzer angeht, können nur ganz wenige vom Honorar leben. Selbst diejenigen, die Aufträge haben, verdienen selten mehr als 1000 Euro im Monat.

Beispiele persönlicher Erfahrungen einiger DolmetscherInnen: aiic.de

Beispiel einer Fachakademieordnung Fremdsprachenberufe: juris.de